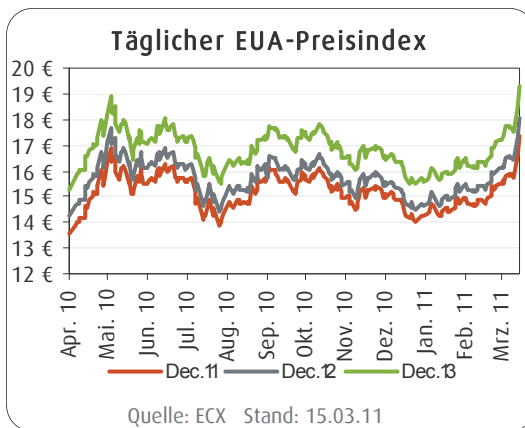




Emissionshandel: Japanische Tragödie überschattet Energiemärkte



Die Preise für Dec11 EUAs bewegten sich in der gesamten vergangenen Woche zunächst um 15,80 EUR seitwärts.

Am vergangenen Freitag dann wurde Japan von einem Erdbeben der Stärke 9 erschüttert, dem stärksten in der Geschichte des Landes. Ein anschließender Tsunami mit einer Flutwelle von bis zu zehn Metern Höhe zerstörte weite Teile der Küstengebiete des Landes und tausende von Bewohnern fielen der Naturkatastrophe zum Opfer. In den darauffolgenden Stunden rief die japanische Regierung den atomaren Notstand aus, da es in den Atomreaktoren in Onagawa und Fukushima in Küstennähe zu Störfällen gekommen war. Während des Wochenendes spitzte sich die Lage in den Kernkraftwerken weiter zu. Nach Explosionen und vermehrtem Austritt von radioaktivem Material in der Anlage in Fukushima war mit schlimmen Folgen für die Bevölkerung durch eine drohende nukleare Katastrophe zu rechnen.

Zur Markteröffnung am Montag reagierten die Händler teilweise mit Panik. So verloren die japanischen Aktienmärkte kräftig an Boden und auch die europäischen Börsen fielen um bis zu 5%.

Die größte Wirkung hatte die Katastrophe in Japan aber auf den Energiemarkt. So verkündete die Bundesregierung gestern, die bereits beschlossene Laufzeitverlängerung der deutschen Kernkraftwerke für zunächst drei Monate auszusetzen, um die Reaktoren einer Sicherheitsprüfung unter Berücksichtigung der Geschehnisse in Fukushima zu unterziehen. Direkte Konsequenz einer Abschaltung von deutschen Reaktoren ist ein steigender Strompreis als Folge sinkenden Angebotes. So stiegen zum heutigen Dienstag Preise für deutschen Grundlaststrom zeitweise um über 18%.

Gleichzeitig wird die Atomkraftdebatte in Deutschland wiederbelebt; die Angst der Bevölkerung vor dieser Technologie steigt mit jeder neuen Meldung aus Japan. Alternativen zum Atomstrom bieten im Moment in den Augen der Marktteilnehmer am ehesten Gas- und Kohlekraftwerke, deren Stromerzeugung dann in der Zukunft im Vergleich zu atomarer Stromerzeugung mit vermehrtem CO₂-Ausstoß verbunden ist.

Demzufolge stieg der Preis für Dec11 EUAs zum heutigen Dienstag raketengleich um mehr als 10% im Vergleich zu Freitag letzter Woche und handelt im Moment mit 17,36 EUR auf einem neuen 2,4-Jahres-Hoch.

Highlights der Woche:

- Bid offer Dec11 EUA: 17,30 EUR – 17,40 EUR
- EUA/CER-Spread im Dec11 Future handelt bei 4,10 EUR
- EUAs Dec11 handeln bei 17,35 EUR auf 2,4-Jahres-Hoch
- Bundeskanzlerin Merkel setzt die beschlossene Verlängerung der Laufzeiten für deutsche Kernkraftwerke für drei Monate aus
- Gas-, Strom- und CO₂-Preise steigen kräftig wegen Abschaltung von Kernkraftwerken

CDM-JI: Konsultation zu Carbon Leakage-Kompensation

Konsultation zu Carbon Leakage-Kompensation

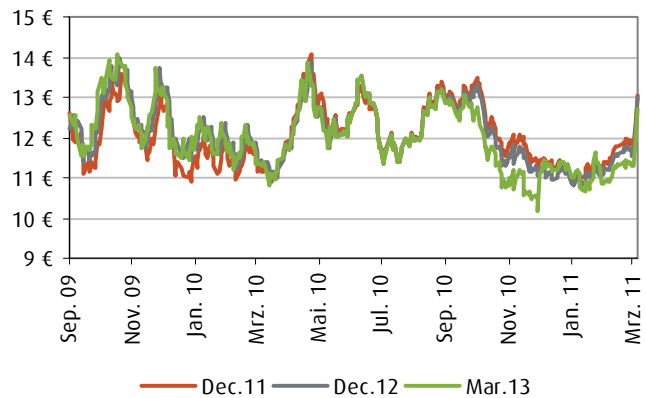
Die EU hat am vergangenen Freitag eine offizielle Konsultationsperiode über mögliche finanzielle Hilfen für Carbon Leakage-gefährdete, emissionshandelspflichtige Unternehmen ab 2013 eröffnet. Eingeladen zu Kommentaren sind Mitgliedsstaaten, Unternehmen, Organisationen sowie EU-Bürger. Die Konsultationsperiode endet am 15. Mai 2011, nähere Informationen dazu sind abrufbar unter:

http://ec.europa.eu/competition/consultations/2011_questionnaire_emissions_trading/index_en.html.

Carbon Leakage bezeichnet die Verlagerung von Emissionen aufgrund von weltweit heterogenen Klimapolitiken. Emissionsverlagerungen ergeben sich entweder durch veränderte Handelsströme (bspw. erhöhter Import der EU von CO₂-intensiven Gütern) oder unmittelbar durch Produktions- und Standortverlagerungen von EU ETS-pflichtigen Anlagenbetreibern in nicht-EU Staaten, um einer Kostenerhöhung auszuweichen. Die EU-Kommission hat 164 Sektoren festgelegt, die aufgrund der Gefahr von Verlagerungen einen besonderen Schutz ab der dritten Handelsperiode des EU ETS genießen sollen. Um die direkten Kosten des Emissionshandels (Beschaffung von notwendigen Emissionsrechten) für die 164 Carbon Leakage-Sektoren zu senken, wird für sie - anders als bei den übrigen Industriesektoren - kein Diskontierungsparameter bei der Zuteilung von kostenfreien EUAs ab 2013 angesetzt. Der Diskontierungsparameter, der sich sukzessive im Laufe der dritten Handelsperiode reduziert, soll die schrittweise Umstellung der Allokationsmethodik hin zu einer Vollversteigerung umsetzen.

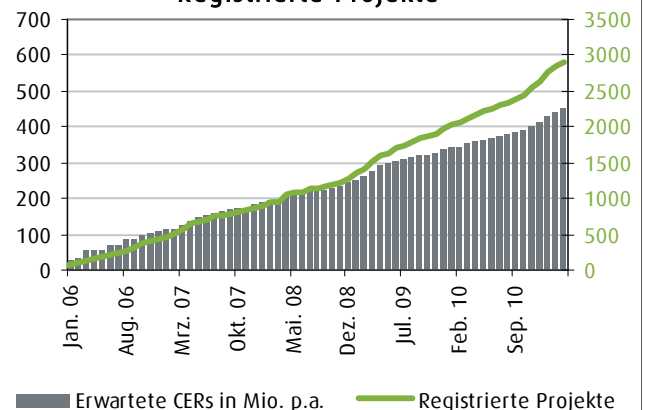
Neben diesen bereits festgelegten Regelungen zur Minderung der direkten Kosten, sieht die EU ETS-Richtlinie ebenso die Möglichkeit vor, dass Mitgliedsstaaten Carbon Leakage-gefährdete Sektoren auch für indirekte Kosten des Emissionshandels - also für mögliche erhöhte Strompreise als Folge einer Einpreisung der EUA-Kosten in den Strompreis durch die Energiewirtschaft - kompensieren können. Die nun eröffnete Konsultation richtet sich an die konkrete Ausgestaltung der Kompensation für diese indirekten Kosten. In einem Kommunikationspapier zu Hilfsmaßnahmen bzgl. des EU ETS ab 2013 hat die EU-Kommission im Dezember 2009 erste Vorschläge dazu unterbreitet. Dem-nach könnte als Maßstab für die Carbon Leakage-Kompensation ein Grenzwert dienen, der sich aus dem Verhältnis von einem mindestens fünf-prozentigen Anteil der indirekten Kosten zur Bruttowertschöpfung, dividiert durch das Produkt aus EUA-Preis mal durchschnittlichem Emissionsfaktor der Stromproduktion ergibt. Unter verschiedenen festgelegten Annahmen soll dieser Grenzwert 0,35% betragen. Die Vorschläge zur Kompensation der indirekten Carbon Leakage-Kosten müssen jedoch noch die weiteren EU-Gesetzgebungsverfahren durchlaufen.

Täglicher CER-Preisindex



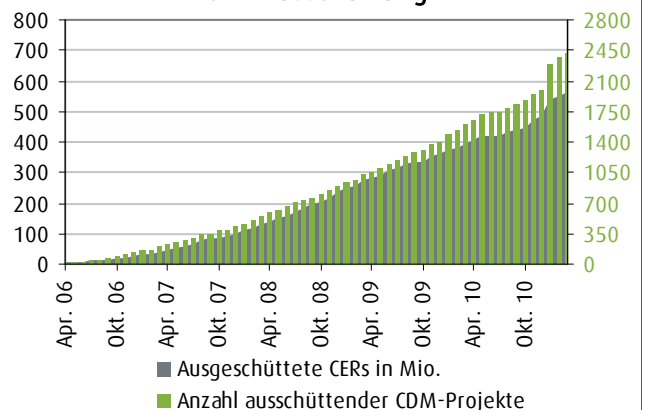
Quelle: Nord Pool - Stand: 15.03.11

Registrierte Projekte



Quelle: UNFCCC - Stand: 15.03.11

CER-Ausschüttung



Quelle: UNFCCC - Stand: 15.03.11

Weitere Informationen

Sales & Trading

Stefan Kleeberg	+49 6101 55658-40
Tobias Dembski	+49 6101 55658-43

Carbon Investment Management

Martin Schulte	+352 27 4858-68
Till Danckwardt	+41 44 29828-61

Project Finance











Thomas Stetter	+41 44 29828-05
Nikolaus Schultze	+41 44 29828-31

Climate Neutral Services

Dr. Jochen Gassner	+49 6101 55658-55
Sven Lafeld	+49 6101 55658-36

Carbon Asset Development

Urs Brodmann	+41 44 29828-06
Alexander Lüchinger	+41 44 29828-07

	Beijing	Helen Jia	+86 10 8580 0316 802
	Kolkata	Komal Sinha	+91 33 4022 34571
	Luxemburg	Ralph Brödel	+352 27 48 58 67
	Mexico City	Paola del Rio	+52 55 9171 1686
	Paris	Nikolaus Schultze	+33 6 76 06 84 66
	Santiago de Chile	Luzia Bieri	+56 2 369 5631
	São Paulo	Rafael Ribeiro Borgheresi	+55 11 5683 74 48
	Sydney	Peter Sykes	+61 419 425 336
	Singapore	Marie-Clothilde Beasse	+65 31 57 15 00
	Warsaw	Benita Gornicka	+48 224 863 098

Rechtliche Hinweise

Dienstanbieter: First Climate Markets AG, Industriestr. 10, 61118, Bad Vilbel, HRB 77265

Verantwortlicher Redakteur: Stefan Kleeberg

Die in diesem Marktreport enthaltenen Informationen wurden von uns sorgfältig recherchiert und nach bestem Wissen zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit der hierin implizit oder ausdrücklich enthaltenen Informationen übernimmt die First Climate Markets AG jedoch keine Gewähr und keine Haftung. Die First Climate Markets AG übernimmt keine Verantwortung für Konsequenzen, insbesondere für finanzielle Verluste, die durch die Verwendung der oder das Verlassen auf in diesem Marktreport im Ganzen oder in Teilen enthaltenen Informationen, Analysen und Einschätzungen entstehen könnten. Die enthaltenen Informationen stellen keine Anlageempfehlung dar und sollten nicht als Grundlage für Entscheidungen und das Ergreifen oder Unterlassen von Maßnahmen genutzt werden. Die in diesem Marktreport enthaltenen Aussagen und Schlussfolgerungen stellen ausschließlich die Meinung der Mitarbeiter der First Climate Markets AG dar und können sich jederzeit ändern; solche Meinungsänderungen müssen nicht publiziert werden.